

**Kreis Mettmann
ULB**

12.04.2012

Betrifft: Anfrage an den ULAN-Ausschuss gemäß § 13 Abs. 2 der Geschäftsordnung
Reitwege / Überwachung

Nach Angaben der Stadt Haan muss man dort jedes Jahr einen Betrag zwischen € 5.000 – 6.000,- aufwenden, um Schäden an Wanderwegen auf Grund von Reitern/Pferden zu beseitigen.

Auf der anderen Seite hat die Stadt Haan keine Handhabe gegen Reiter, die diese Wege unzulässigerweise benutzen, da die Aufsichts- und Kontrollpflicht beim Kreis liegt.

Reiter hingegen verweisen auf die fehlenden Reitwege.

Daher die Fragen:

- 1) Warum gibt es immer noch kein geschlossenes Reitwegenetz?
- 2) Wie viel Reitwege wurden in den letzten 3 Jahren angelegt?
- 3) Wie groß ist der fehlende Bedarf?
- 4) Wann wird der Stand der Dinge im ULAN vorgestellt?
- 5) Wird der Kreis die Aufsichtspflicht wahrnehmen?

Wie wir gerade erst beim Aufbau des Krötenzauns am Hermgesberg feststellen konnten, verlassen dort mindestens 30-40 % der Reiter den Stall ohne Reitkennzeichen.

Darauf angesprochen, antworten die Reiter in der Regel mit wüsten Beschimpfungen „hoch vom Ross“! Ähnliche Vorfälle berichten uns die Landschaftswächter.

Auch hier haben weder Umweltschützer noch Landschaftswächter eine Handhabe!

Dem Kreis entgehen hier nicht unerhebliche Einnahmen. Es sollten verstärkt Kontrollen stattfinden – allein wegen der Gerechtigkeit für diejenigen, die sich an die Kennzeichnung halten!

An dieser Stelle möchten wir erneut die kreisweite Einführung einer Pferdesteuer – analog der Hundesteuer – anregen. In NRW gibt es ein Gutachten, dass die Reitpferdesteuer für zulässig erklärt. Anzustreben ist eine einheitliche Höhe in den beteiligten Kommunen – daher ist eine Koordination seitens des Kreises wünschenswert.

- 6) Wird der Kreis dieses Anliegen mit den Kommunen erörtern?

Mit freundlichem Gruß

Sven M.Kübler

c/o Sven M.Kübler, Am Bandenfeld 50, 42781 Haan



02129/958100



02129/958102



smkuebler@t-online.de